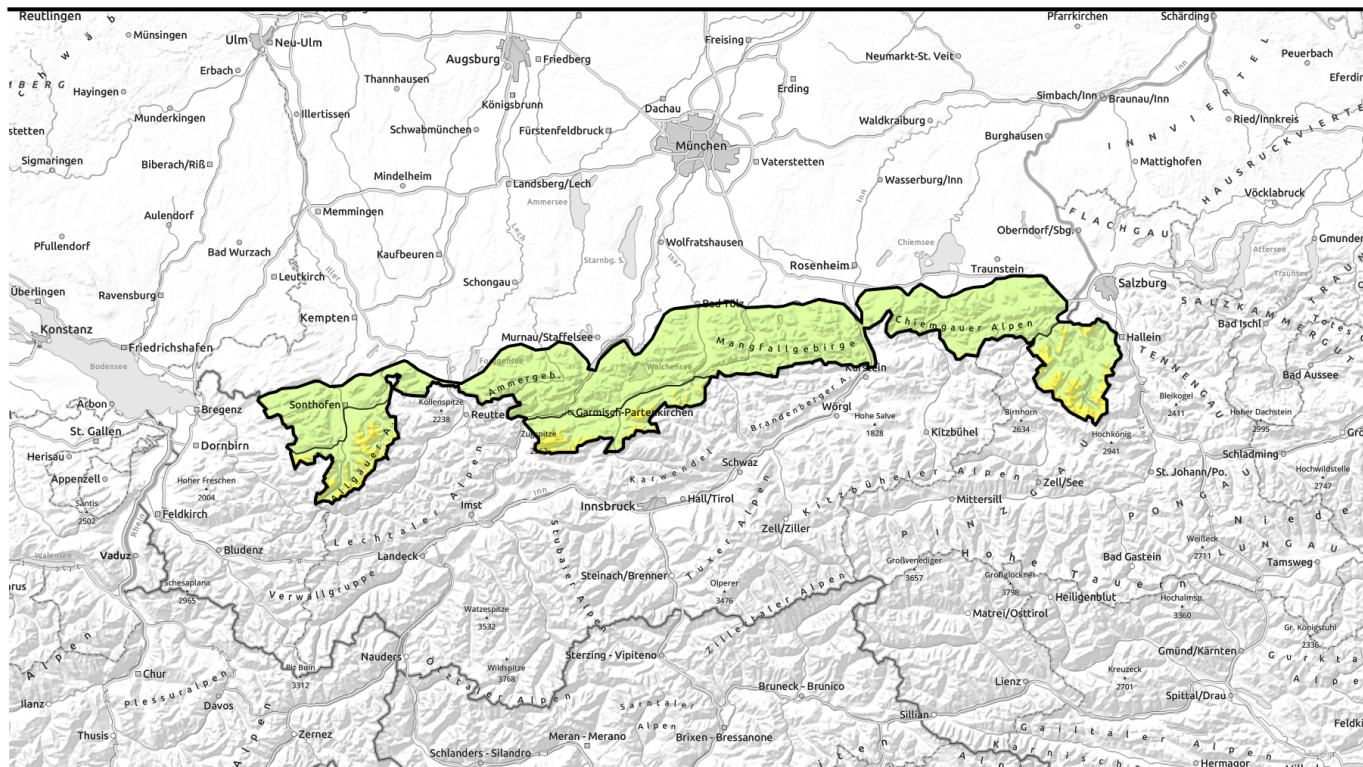


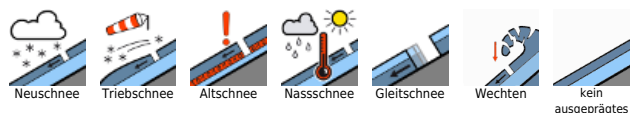
**gültig: Donnerstag, 21.12.2023, Vormittag**



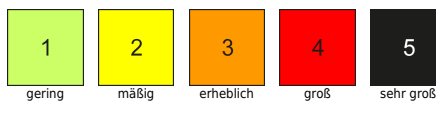
## Gefahrenstellen sind bei schlechter Sicht schwer zu erkennen

	Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge	
	Waldgrenze Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Hauptkamm	

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**

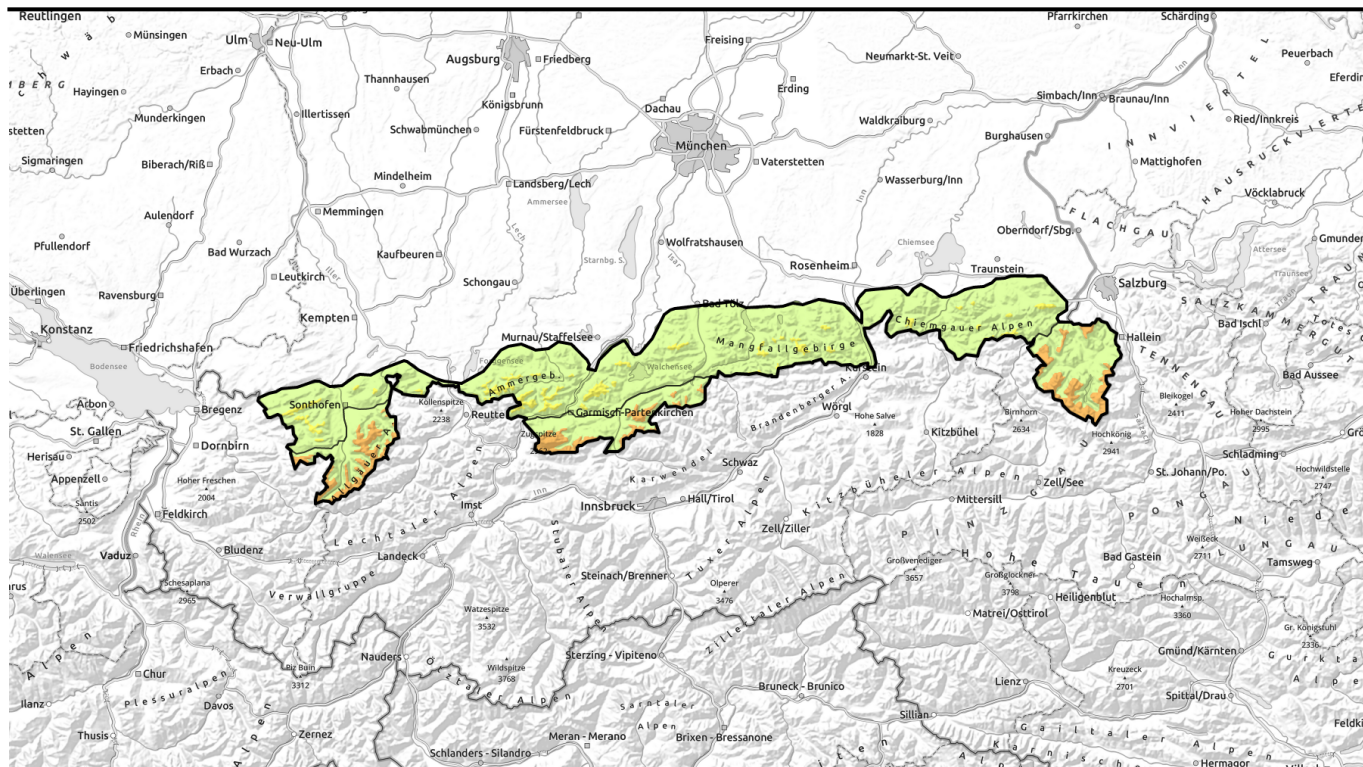


**Exposition**





**gültig: Donnerstag, 21.12.2023, Nachmittag**



**Gefahrenstellen sind bei schlechter Sicht schwer zu erkennen**



Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



Waldgrenze

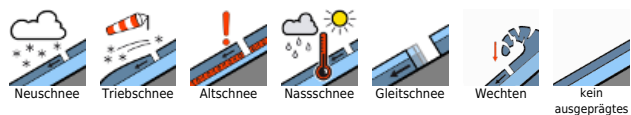


Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Hauptkamm



Waldgrenze

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**

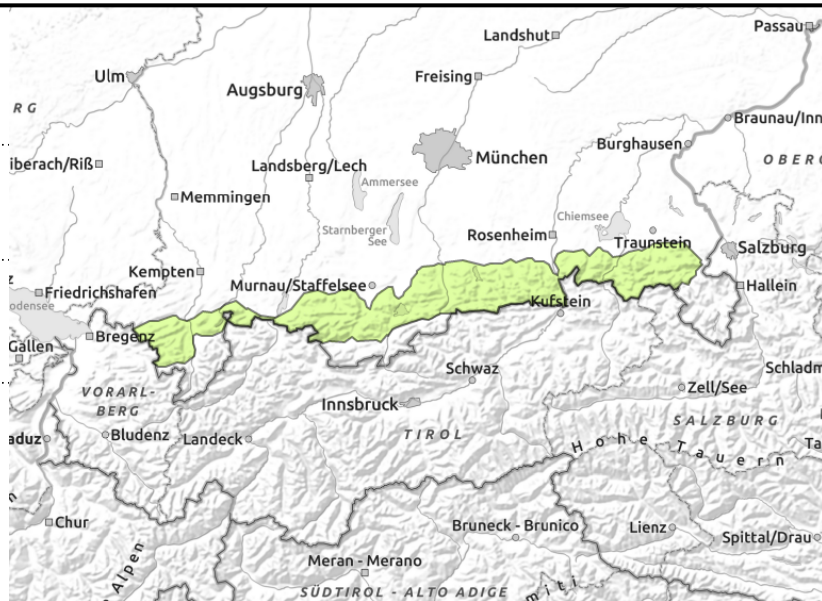
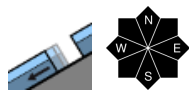
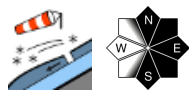


**Exposition**



**gültig: Donnerstag, 21.12.2023, Vormittag**

**Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge**



**Schneeverfrachtungen besonders in waldfreien Bereichen**

Die Lawinengefahr ist vormittags gering und steigt am Nachmittag oberhalb der Waldgrenze auf mäßig an. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt im Tagesverlauf zu. Schneebrettlawinen können vom einzelnen Skifahrer ausgelöst werden, bleiben aber meist klein. Die Absturzgefahr ist höher einzuschätzen als die Gefahr verschüttet zu werden. Weiterhin können sich Gleitschneelawinen jederzeit von selbst lösen. Dies vor allem an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, unabhängig ihrer Exposition und Höhenlage. Die Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sind zu meiden.

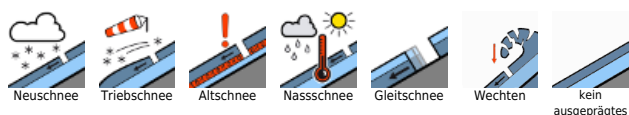
**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke ist an der Basis vielerorts feucht bzw. nass. Die Schneefallgrenze lag heute morgen bei etwa 1200 m: Die Schneeoberfläche ist unterhalb der Grenze angefeuchtet, oberhalb sind wenige Zentimeter schwach feuchter Neuschnee gefallen. Die Schneedecke ist insgesamt kompakt und tragfähig. In den Nordseiten ist die Schneedecke zwischen Basis und Oberfläche noch trocken. In der zweiten Nachthälfte setzt Niederschlag mit Wind aus westlicher Richtung ein. Der wenige Neuschnee lagert sich in den windberuhigten Bereichen als Tribschnee ab. Die Verbindung zwischen dem Tribschnee und der Altschneeoberfläche ist schlecht. In tiefen Lagen apert die Schneedecke zusehends aus.

**Tendenz**

Mit Sturm und Neuschnee ist ein Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

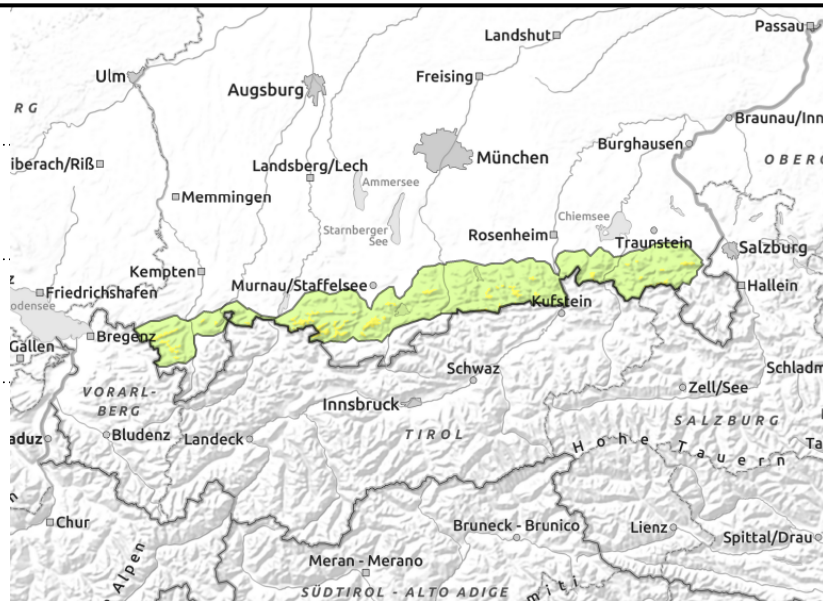
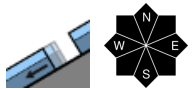
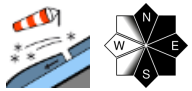


**gültig: Donnerstag, 21.12.2023, Nachmittag**

**Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West,  
Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West,  
Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen,  
Allgäuer Vorberge**



Waldgrenze



## Schneeverfrachtungen besonders in waldfreien Bereichen

Die Lawinengefahr ist vormittags gering und steigt am Nachmittag oberhalb der Waldgrenze auf mäßig an. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt im Tagesverlauf zu. Schneebrettlawinen können vom einzelnen Skifahrer ausgelöst werden, bleiben aber meist klein. Die Absturzgefahr ist höher einzuschätzen als die Gefahr verschüttet zu werden. Weiterhin können sich Gleitschneelawinen jederzeit von selbst lösen. Dies vor allem an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, unabhängig ihrer Exposition und Höhenlage. Die Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sind zu meiden.

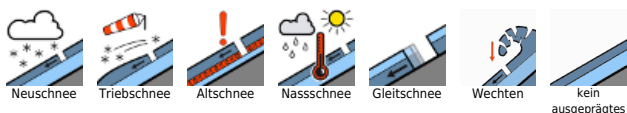
## Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist an der Basis vielerorts feucht bzw. nass. Die Schneefallgrenze lag heute morgen bei etwa 1200 m: Die Schneeoberfläche ist unterhalb der Grenze angefeuchtet, oberhalb sind wenige Zentimeter schwach feuchter Neuschnee gefallen. Die Schneedecke ist insgesamt kompakt und tragfähig. In den Nordseiten ist die Schneedecke zwischen Basis und Oberfläche noch trocken. In der zweiten Nachthälfte setzt Niederschlag mit Wind aus westlicher Richtung ein. Der wenige Neuschnee lagert sich in den windberuhigten Bereichen als Tribschnee ab. Die Verbindung zwischen dem Tribschnee und der Altschneeoberfläche ist schlecht. In tiefen Lagen apert die Schneedecke zusehends aus.

## Tendenz

Mit Sturm und Neuschnee ist ein Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

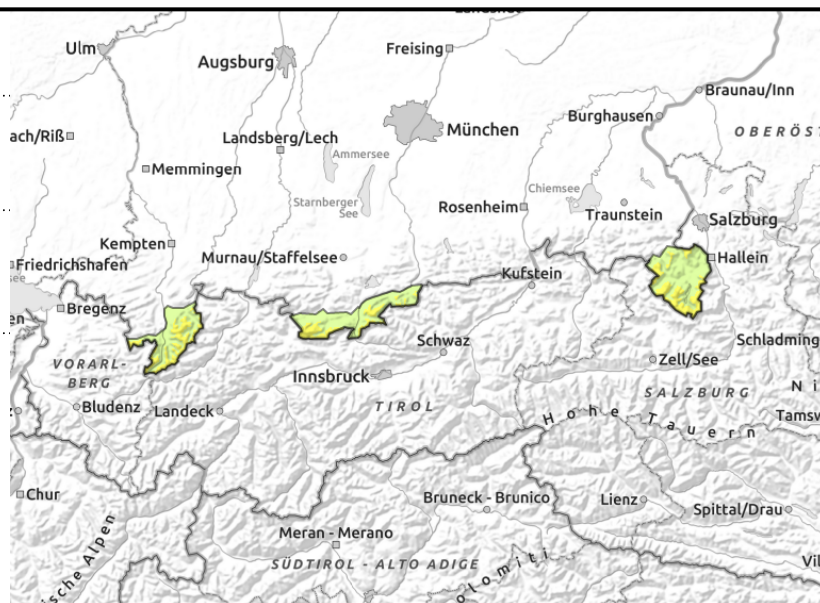
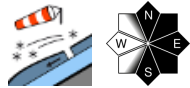


### Exposition



**gültig: Donnerstag, 21.12.2023, Vormittag**
**Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen,  
Allgäuer Hauptkamm**


Waldgrenze


**Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und in der Höhe zu**

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze am Vormittag mäßig und steigt nachmittags auf erheblich an. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände insbesondere in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit Schneefall und Wind im Tagesverlauf zu. Schneebrettlawinen können leicht ausgelöst werden. Die Lawinen können mittlere Größe erreichen.

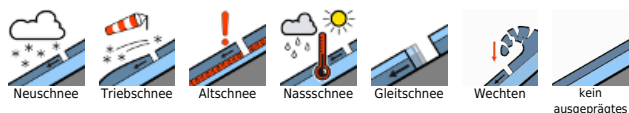
Weiterhin können sich Gleitschneelawinen jederzeit von selbst lösen. Dies vor allem an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, unabhängig ihrer Exposition und Höhenlage. Die Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sind zu meiden.

**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke ist an der Basis vielerorts feucht bzw. nass, darüber schwach feucht. In den nördlichen Expositionen und den höheren Lagen ist der obere Teil der Schneedecke trocken. In der zweiten Nachthälfte setzt Niederschlag mit Wind aus westlicher Richtung ein. Der Neuschnee lagert sich in den windberuhigten Bereichen als Tribschnee ab: Die kürzlich entstandenen, kleinräumigen Tribschneepakte werden vom frischen Tribschnee überlagert. Die Verbindung zwischen den Tribschneepaketen und teilweise zur Altschneeoberfläche ist schlecht. In Bereichen, in denen der Schneefall ohne Windeinfluss beginnt, können Neuschneekristalle eine Schwachschicht bilden. In den Hochlagen sind zudem im oberen Bereich der Schneedecke unterhalb von Schmelzharschschichten aufgebaute Kristalle zu finden.

**Tendenz**

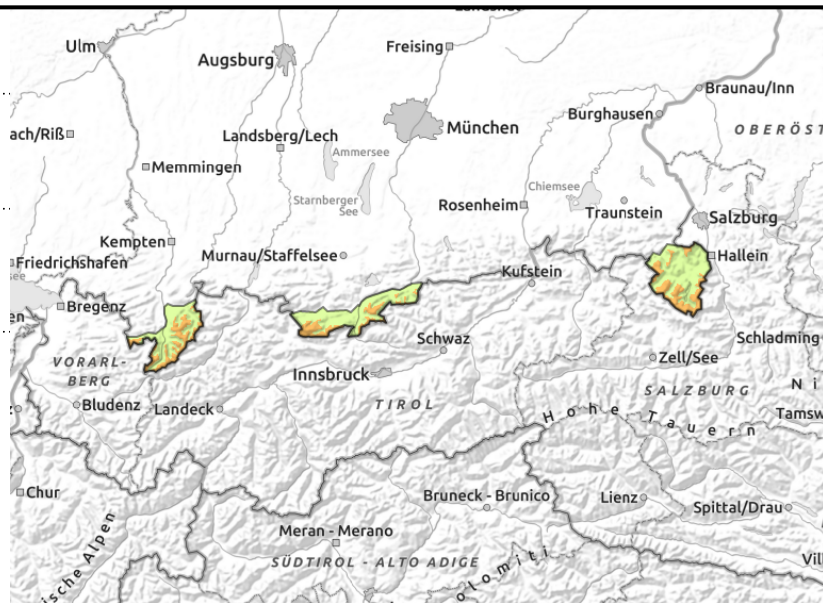
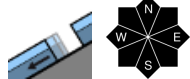
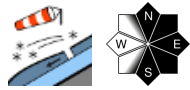
Mit Sturm und Neuschnee ist ein markanter Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

**Lawinenprobleme**

**Gefahrenstufen**

**Exposition**


**gültig: Donnerstag, 21.12.2023, Nachmittag**

**Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Hauptkamm**



**Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und in der Höhe zu**

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze am Vormittag mäßig und steigt nachmittags auf erheblich an. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände insbesondere in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit Schneefall und Wind im Tagesverlauf zu. Schneebrettlawinen können leicht ausgelöst werden. Die Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Weiterhin können sich Gleitschneelawinen jederzeit von selbst lösen. Dies vor allem an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund, unabhängig ihrer Exposition und Höhenlage. Die Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sind zu meiden.

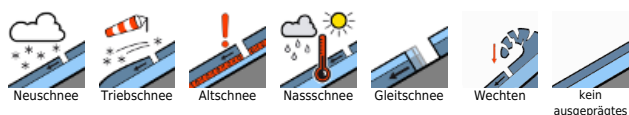
**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke ist an der Basis vielerorts feucht bzw. nass, darüber schwach feucht. In den nördlichen Expositionen und den höheren Lagen ist der obere Teil der Schneedecke trocken. In der zweiten Nachthälfte setzt Niederschlag mit Wind aus westlicher Richtung ein. Der Neuschnee lagert sich in den windberuhigten Bereichen als Tribschnee ab: Die kürzlich entstandenen, kleinräumigen Tribschneepakte werden vom frischen Tribschnee überlagert. Die Verbindung zwischen den Tribschneepaketen und teilweise zur Altschneeoberfläche ist schlecht. In Bereichen, in denen der Schneefall ohne Windeinfluss beginnt, können Neuschneekristalle eine Schwachschicht bilden. In den Hochlagen sind zudem im oberen Bereich der Schneedecke unterhalb von Schmelzharschschichten aufgebaute Kristalle zu finden.

**Tendenz**

Mit Sturm und Neuschnee ist ein markanter Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

